

Volkswirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **92 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

überhaupt gehört haben. Hundert Jahre nach dem Start wurde dann u.a. als Folge des Übergangs zu chemischen Farbstoffen die Greuter'sche Fabrik geschlossen.

Hans Jossi hat sich mit grossem persönlichen Engagement, das auch namhafte finanzielle Aufwendungen umfasst, für die Erhaltung und vor allem für die kostspielige Restaurierung des Isliker Greuterhofs eingesetzt. Mittlerweile ist das (textil-) industriehistorisch hochinteressante Gebäude in die «Stiftung Bernhard Greuter für Berufsinformation» eingebracht und die Restaurationsarbeiten sind bereits recht weit fortgeschritten. Bis zur Vollendung allerdings verbleibt das umfangreiche, von Hans Jossi gesammelte Material (Musterbücher, Druckmodel, Geschäftsbücher etc.) aus der Zeit der Greuter'schen Manufaktur noch in einem gesonderten Raum in der neuen Fabrik für Präzisionsmechanik – für den nichtinformierten Besucher eine echte Überraschung.

Peter Schindler

Volkswirtschaft

Schweizer Textilaussenhandelsbilanz

Neues Höchstergbnis bei Textilien – weitere Verschlechterung bei Konfektion

Im Jahre 1984 konnte der schweizerische Textilexport (ohne Rohstoffe und ohne Konfektion) nominal erheblich gesteigert und die Bilanz ein weiteres Mal verbessert werden.

| | Importe Mio. Franken | Exporte Mio. Franken | Mehrausfuhr Mio. Franken |
|------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| 1982 | 1509 | 2632 | 1123 |
| 1983 | 1549 | 2720 | 1171 |
| 1984 | 1763 | 3018 | 1255 |

Erstmals überstiegen die Exporte die Schwelle von drei Milliarden Franken, was allerdings teilweise auf höhere Rohstoffpreise zurückzuführen ist. Die Leistungsfähigkeit vieler schweizerischer Textilbetriebe scheint absolut intakt zu sein, und man kann sich fragen, welchen Umfanges ihre Exporte – bei denen die Kollektivmarke Swiss Fabric von besonderer Bedeutung ist – wären, wenn es überall in der Welt offene Türen zu vernünftigen Bedingungen gäbe.

Gegenläufig ist leider die Entwicklung bei der Aussenhandelsbilanz für Bekleidung und Wäsche, die jedes Jahr schlechter wird.

| | Importe Mio. Franken | Exporte Mio. Franken | Mehreinfuhr Mio. Franken |
|------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| 1982 | 2932 | 690 | 2242 |
| 1983 | 3041 | 695 | 2346 |
| 1984 | 3507 | 758 | 2749 |

Auf die der Konfektionsindustrie vorgelagerten Spinnereien und Webereien – soweit sie Produkte zur Weiterverarbeitung in der Bekleidungs- und Wäschebranche herstellen – wirkt sich diese unerfreuliche Situation ebenfalls nachteilig aus. Fazit: die Textilindustrie muss noch mehr zu exportieren versuchen.

Freihandel statt Protektionismus

Im Welthandel ist es von entscheidender Bedeutung, wie weit die Regierungen die nationalen Grenzen offen halten. Offene Grenzen für alle und alles gibt es nirgendwo, weder für Menschen noch für Waren. Der grenzüberschreitende Verkehr unterliegt in der ganzen Welt der staatlichen Kontrolle; die errichteten Schranken, nicht nur bei den Zöllen, sind zwar unterschiedlich, aber es gibt sie an jeder Grenze in dieser oder jener Form, und dabei tritt oft ein Ideenreichtum zutage, den man staatlichen Verwaltungen sonst nicht ohne weiteres zutrauen würde.

Am kalten Handelskrieg, der von der Öffentlichkeit wenig beachtet wird, ist die ganze Welt beteiligt. Der unsichtbare Einsatz riesiger Büro-Armeen für und gegen die Offenhaltung der Grenzen im Warenverkehr kennt keine Grenzen; er ist total. Der daraus entstehende Papierberg wird immer grösser und undurchsichtiger. Es bedarf hochbezahlter Spezialisten, um beispielsweise bei jeder der Tausenden von Zollpositionen und Unterpositionen im einzelnen konkreten Falle herauszufinden und nachzuweisen, welche Verordnungen von welchen Ländern zu welcher Zeit erlassen, teilweise oder ganz aufgehoben, ergänzt oder durch neue ersetzt und welche ähnlichen Massnahmen oder Gegenmassnahmen anderer Länder wann und weshalb getroffen wurden.

Man könnte sagen, der Papierkrieg habe wenigstens das Gute, überall unzählige Arbeitsplätze zu schaffen, aber es handelt sich, gesamthaft betrachtet, doch grossenteils um eher unproduktive Arbeit; die Stelleninhaber aller Stufen in allen Ländern dürften hierzu aus ihrer nationalen Sicht und gestützt auf ihren täglichen Kampf für die wirtschaftliche Landesverteidigung allerdings eine gegenteilige Meinung haben. Für viele private Unternehmen von Handel und Industrie bedeutet der kalte Handelskrieg der verschiedenen Staaten jedoch eine sehr heisse Sache, wenn eine plötzlich verfügte staatliche Massnahme sie unverhofft trifft und ihnen einen erheblichen Teil ihrer Arbeit mit einem Schlage zunichte macht. Es ist verständlich, dass sie in solchen Situationen die staatlichen Handelskrieger samt und sonders ins Pfefferland verwünschen, die Leute der eigenen wirtschaftlichen Landesverteidigung im Abwehrkampf als zu lahm und den ausländischen Aggressoren gegenüber als ungenügend empfinden. Diese Gefühle der Niedergeschlagenheit vermögen noch so ausführliche und gutgemeinte offizielle Erklärungen, man werde die Angelegenheit ernsthaft überprüfen und zu gegebener Zeit darauf zurückkommen, nicht zu beheben.

Die Privatwirtschaft, die in ihrer Entfaltung in zunehmendem Masse durch staatliche Eingriffe behindert und belastet wird, erwartet von ihrem Staate, den sie ja schliesslich mitfinanziert, eine Befreiung von Fesseln aller Art im Aussenhandel und nicht eine Knebelung. Wenn nur die Hälfte des von staatlichen Organen betriebenen Aufwandes der Öffnung statt der Verschliessung ihrer nationalen Grenzen und Märkte zugewendet würde, wäre schon sehr viel Positives erreicht, unter anderem auch mehr Wohlstand in den beteiligten Ländern.

Die schweizerischen Textilimporte 1982-1984, in 1000 Franken (ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung)

| | 1984 | | 1983 | | 1982 | | 1984 zu 1983 | 1984 zu 1982 |
|---------------------------------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|-----------------------|-----------------------|
| | Importe | Rang | Importe | Rang | Importe | Rang | Zu- oder Abnahme % | Zu- oder Abnahme % |
| Bundesrepublik Deutschland | 535 231 | 1 | 461 347 | 1 | 449 829 | 1 | + 16,0 | + 19,0 |
| Italien | 250 840 | 2 | 213 651 | 2 | 201 784 | 2 | + 17,4 | + 24,3 |
| Frankreich | 177 361 | 3 | 150 998 | 3 | 154 006 | 3 | + 17,5 | + 15,2 |
| Österreich | 155 103 | 4 | 144 498 | 4 | 132 598 | 4 | + 7,3 | + 17,0 |
| Belgien-Luxemburg | 89 945 | 5 | 80 993 | 6 | 69 316 | 6 | + 11,1 | + 29,8 |
| Niederlande | 89 845 | 6 | 83 398 | 5 | 82 173 | 5 | + 7,7 | + 9,3 |
| Grossbritannien und Nordirland | 71 938 | 7 | 67 150 | 7 | 59 698 | 7 | + 7,1 | + 20,5 |
| Iran | 42 578 | 8 | 39 665 | 8 | 40 069 | 8 | + 7,3 | + 6,3 |
| Volksrepublik China | 38 542 | 9 | 36 124 | 9 | 28 056 | 11 | + 6,7 | + 37,4 |
| Indien | 36 340 | 10 | 34 172 | 10 | 38 866 | 9 | + 6,3 | - 6,5 |
| Japan | 34 655 | 11 | 27 166 | 11 | 29 486 | 10 | + 27,6 | + 17,5 |
| Pakistan | 31 763 | 12 | 23 375 | 12 | 21 958 | 13 | + 35,9 | + 44,7 |
| USA | 25 115 | 13 | 23 266 | 13 | 21 388 | 14 | + 7,9 | + 17,4 |
| Dänemark | 23 048 | 14 | 21 343 | 14 | 20 313 | 15 | + 8,0 | + 13,5 |
| Türkei | 20 522 | 15 | 20 132 | 15 | 19 536 | 16 | + 1,9 | + 5,1 |
| Brasilien | 16 964 | 16 | 9 781 | 17 | 9 303 | 18 | + 73,4 | + 82,3 |
| Afghanistan | 14 507 | 17 | 14 039 | 16 | 22 128 | 12 | + 3,3 | - 34,4 |
| Portugal | 10 189 | 18 | 8 754 | 18 | 9 040 | 19 | + 16,4 | + 12,7 |
| Sowjetunion | 9 293 | 19 | 8 204 | 20 | 8 800 | 20 | + 13,3 | + 5,6 |
| Schweden | 9 217 | 20 | 8 572 | 19 | 9 493 | 17 | + 7,5 | - 2,9 |
| Hongkong | 8 603 | 21 | 6 473 | 23 | 8 220 | 21 | + 32,9 | + 4,7 |
| Spanien | 7 148 | 22 | 5 510 | 24 | 6 712 | 24 | + 29,7 | + 6,5 |
| Marokko | 6 007 | 23 | 5 459 | 25 | 6 455 | 25 | + 10,0 | - 6,9 |
| Peru | 5 681 | 24 | 7 446 | 21 | 6 846 | 23 | - 23,7 | - 17,0 |
| Tunesien | 5 427 | 25 | 6 851 | 22 | 7 633 | 22 | - 20,8 | - 28,9 |
| Griechenland | 5 030 | 26 | 2 820 | 31 | 3 036 | 31 | + 78,4 | + 65,7 |
| Süd-Korea | 4 803 | 27 | 4 200 | 26 | 4 900 | 27 | + 14,4 | - 2,0 |
| Tschechoslowakei | 3 465 | 28 | 3 298 | 29 | 3 344 | 30 | + 5,1 | + 3,6 |
| Ägypten | 3 180 | 29 | 2 464 | 33 | 2 498 | 33 | + 29,1 | + 27,3 |
| Finnland | 3 148 | 30 | 3 204 | 30 | 2 236 | 34 | - 1,7 | + 40,8 |
| Taiwan | 3 121 | 31 | 3 401 | 28 | 4 973 | 26 | - 8,2 | - 37,2 |
| Nepal; Bhutan | 2 934 | 32 | 1 480 | 36 | 915 | 39 | + 98,2 | + 220,7 |
| Irland | 2 929 | 33 | 1 979 | 34 | 1 772 | 36 | + 48,0 | + 65,3 |
| Ungarn | 2 792 | 34 | 1 944 | 35 | 2 529 | 32 | + 43,6 | + 10,4 |
| Albanien | 2 512 | 35 | 4 126 | 27 | 3 698 | 28 | - 39,1 | - 32,1 |
| Rumänien | 2 092 | 36 | 1 290 | 37 | 1 908 | 35 | + 62,2 | + 9,6 |
| Bangladesh | 2 068 | 37 | 2 485 | 32 | 3 458 | 29 | - 16,8 | - 40,2 |
| Thailand | 2 051 | 38 | 980 | 39 | 1 766 | 37 | + 109,3 | + 16,1 |
| Jugoslawien | 1 218 | 39 | 1 019 | 38 | 714 | 41 | + 19,5 | + 70,6 |
| Deutsche Demokratische Republik | 1 155 | 40 | 949 | 40 | 1 473 | 38 | + 21,7 | - 21,6 |
| Kanada | 801 | 41 | 853 | 41 | 848 | 40 | - 6,1 | - 5,5 |
| Israel | 684 | 42 | 601 | 44 | 642 | 43 | + 13,8 | + 6,5 |
| Norwegen | 542 | 43 | 642 | 43 | 661 | 42 | - 15,6 | - 18,0 |
| Vereinigte Arabische Emirate | 436 | 44 | 46 | 56 | 520 | 44 | + 847,8 | - 16,2 |
| Polen | 351 | 45 | 362 | 45 | 410 | 45 | - 3,0 | - 14,4 |
| Sri Lanka | 239 | 46 | 111 | 52 | 183 | 53 | + 115,3 | + 30,6 |
| Comm. Australien | 226 | 47 | 356 | 46 | 357 | 47 | - 36,5 | - 36,7 |
| Argentinien | 179 | 48 | 186 | 49 | 82 | 58 | - 3,8 | + 118,3 |
| Bulgarien | 178 | 49 | 58 | 55 | 318 | 48 | + 206,9 | - 44,0 |
| Sudan | 169 | 50 | - | - | 7 | 73 | . | + 2314,3 |
| Philippinen | 126 | 51 | 121 | 51 | 208 | 52 | + 4,1 | - 39,4 |
| Saudi-Arabien | 117 | 52 | 85 | 53 | 41 | 64 | + 37,6 | + 185,4 |
| Malaysia | 109 | 53 | 296 | 48 | 209 | 51 | - 63,2 | - 47,8 |
| Südafrika | 106 | 54 | 704 | 42 | 406 | 46 | - 84,9 | - 73,9 |
| Kuwait | 105 | 55 | 1 | 83 | 51 | 61 | . | + 105,9 |
| Katar | 58 | 56 | 13 | 68 | 5 | 75 | + 346,2 | + 1060,0 |
| Island | 56 | 57 | 170 | 50 | 273 | 49 | - 67,1 | - 79,5 |
| Libanon | 51 | 58 | 350 | 47 | 99 | 57 | - 85,4 | - 48,5 |
| Syrien | 50 | 59 | 34 | 58 | 47 | 63 | + 47,1 | + 6,4 |
| Europa | 1 475 177 | | 1 296 442 | | 1 245 695 | | + 13,8 | + 18,4 |
| davon EG | 1 246 167 | | 1 083 680 | | 1 041 926 | | + 15,0 | + 19,6 |
| davon EFTA | 178 255 | | 165 841 | | 154 303 | | + 7,5 | + 15,5 |
| Amerika | 48 894 | | 41 655 | | 38 850 | | + 17,4 | + 25,9 |
| Afrika | 14 981 | | 15 630 | | 17 189 | | - 4,2 | - 12,8 |
| Asien | 224 035 | | 195 275 | | 207 170 | | + 14,7 | + 8,1 |
| Australien/Ozeanien | 239 | | 358 | | 360 | | - 33,2 | - 33,6 |
| Welt total | 1 763 326 | | 1 549 360 | | 1 509 263 | | + 13,8 | + 16,8 |

Erfasst sind alle Länder mit schweizerischen Importen im Werte von über Fr. 50 000.- im Jahre 1984

| Importe ausländischer Textilien 1984 nach Lieferkategorien | | | |
|--|---|---|-------------------------------|
| Anzahl Länder | Mit Lieferungen total pro Land (in Franken) | Total Lieferungen dieser Länder (in Mio. Franken) | In % vom Textilimport Schweiz |
| 50 | – 200000 | 1,7 | 0,1 |
| 4 | 200001– 500000 | 1,3 | 0,1 |
| 3 | 500001– 1000000 | 2,0 | 0,1 |
| 2 | 1000001– 2000000 | 2,4 | 0,1 |
| 12 | 2000001– 5000000 | 35,1 | 2,0 |
| 8 | 5000001– 10000000 | 56,4 | 3,2 |
| 3 | 10000001– 20000000 | 41,7 | 2,4 |
| 8 | 20000001– 50000000 | 252,5 | 14,3 |
| 3 | 50000001– 100000000 | 251,7 | 14,3 |
| 4 | über 100000000 | 1 118,5 | 63,4 |

Aus 86 Ländern wurden keine Textilien direkt in die Schweiz importiert

Die schweizerischen Textilexporte 1982–1984, in 1000 Franken (ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung)

| | 1984 | | 1983 | | 1982 | | 1984 zu 1983 | 1984 zu 1982 |
|---------------------------------|---------|------|---------|------|---------|------|--------------------|--------------------|
| | Exporte | Rang | Exporte | Rang | Exporte | Rang | Zu- oder Abnahme % | Zu- oder Abnahme % |
| Bundesrepublik Deutschland | 761 728 | 1 | 650 348 | 1 | 585 113 | 1 | + 17,1 | + 30,2 |
| Italien | 352 399 | 2 | 283 780 | 3 | 279 722 | 3 | + 24,2 | + 26,0 |
| Grossbritannien und Nordirland | 312 396 | 3 | 298 959 | 2 | 264 952 | 4 | + 4,5 | + 17,9 |
| Österreich | 283 736 | 4 | 280 416 | 4 | 305 049 | 2 | + 1,2 | – 7,0 |
| Frankreich | 259 734 | 5 | 241 601 | 5 | 226 029 | 5 | + 7,5 | + 14,9 |
| USA | 119 040 | 6 | 95 618 | 6 | 78 822 | 6 | + 24,5 | + 51,0 |
| Schweden | 76 015 | 7 | 65 557 | 8 | 60 650 | 10 | + 16,0 | + 25,3 |
| Belgien-Luxemburg | 72 348 | 8 | 77 655 | 7 | 72 391 | 8 | – 6,8 | – 0,1 |
| Saudi-Arabien | 68 692 | 9 | 65 504 | 9 | 75 984 | 7 | + 4,9 | – 9,6 |
| Japan | 66 330 | 10 | 61 319 | 10 | 69 230 | 9 | + 8,2 | – 4,2 |
| Niederlande | 59 971 | 11 | 56 871 | 11 | 48 192 | 12 | + 5,5 | + 24,4 |
| Finnland | 55 499 | 12 | 47 088 | 12 | 45 407 | 13 | + 17,9 | + 22,2 |
| Dänemark | 51 386 | 13 | 46 251 | 13 | 44 649 | 14 | + 11,1 | + 15,1 |
| Portugal | 46 384 | 14 | 45 303 | 14 | 59 503 | 11 | + 2,4 | – 22,0 |
| Algerien | 40 949 | 15 | 25 021 | 17 | 12 094 | 27 | + 63,7 | + 238,6 |
| Kanada | 30 893 | 16 | 19 241 | 18 | 13 339 | 25 | + 60,6 | + 131,6 |
| Vereinigte Arabische Emirate | 22 499 | 17 | 26 456 | 16 | 22 436 | 18 | – 15,0 | + 0,3 |
| Griechenland | 18 724 | 18 | 17 353 | 20 | 19 021 | 19 | + 7,9 | – 1,6 |
| Norwegen | 18 639 | 19 | 16 314 | 21 | 17 209 | 20 | + 14,3 | + 8,3 |
| Iran | 17 376 | 20 | 33 209 | 15 | 15 226 | 21 | – 47,7 | + 14,1 |
| Comm. Australien | 17 181 | 21 | 13 155 | 24 | 14 445 | 22 | + 30,6 | + 18,9 |
| Hongkong | 15 477 | 22 | 17 680 | 19 | 13 544 | 24 | – 12,5 | + 14,3 |
| Singapur | 15 170 | 23 | 14 996 | 22 | 13 711 | 23 | + 1,2 | + 10,6 |
| Spanien | 13 242 | 24 | 13 307 | 23 | 22 528 | 17 | – 0,5 | – 41,2 |
| Südafrika | 12 893 | 25 | 9 948 | 26 | 13 187 | 26 | + 29,6 | – 2,2 |
| Marokko | 12 271 | 26 | 8 972 | 30 | 9 272 | 31 | + 36,8 | + 32,3 |
| Ungarn | 10 535 | 27 | 9 739 | 27 | 11 562 | 28 | + 8,2 | – 8,9 |
| Tunesien | 9 964 | 28 | 8 056 | 32 | 9 793 | 30 | + 23,7 | + 1,7 |
| Jugoslawien | 8 881 | 29 | 5 862 | 38 | 6 769 | 37 | + 51,5 | + 31,2 |
| Irak | 8 741 | 30 | 9 602 | 29 | 36 919 | 15 | – 9,0 | – 76,3 |
| Irland | 8 722 | 31 | 9 605 | 28 | 9 223 | 32 | – 9,2 | – 5,4 |
| Polen | 8 400 | 32 | 5 816 | 40 | 4 137 | 45 | + 44,4 | + 103,0 |
| Syrien | 8 328 | 33 | 7 036 | 35 | 9 970 | 29 | + 18,4 | – 16,5 |
| Volksrepublik China | 7 829 | 34 | 5 244 | 42 | 1 374 | 61 | + 49,2 | + 469,8 |
| Deutsche Demokratische Republik | 7 093 | 35 | 4 781 | 45 | 6 061 | 38 | + 48,4 | + 17,0 |
| Benin | 7 089 | 36 | 10 309 | 25 | 25 308 | 16 | – 31,2 | – 72,0 |
| Süd-Korea | 6 704 | 37 | 5 608 | 41 | 4 218 | 44 | + 19,5 | + 58,9 |
| Kuwait | 6 625 | 38 | 7 665 | 33 | 8 207 | 34 | – 13,6 | – 19,3 |
| Pakistan | 5 497 | 39 | 6 395 | 37 | 1 332 | 62 | – 14,0 | + 312,7 |
| Ägypten | 5 403 | 40 | 4 819 | 44 | 5 967 | 39 | + 12,1 | – 9,5 |
| Türkei | 5 387 | 41 | 7 140 | 34 | 4 286 | 43 | – 24,6 | + 25,7 |
| Israel | 5 301 | 42 | 5 845 | 39 | 4 482 | 41 | – 9,3 | + 18,3 |
| Bulgarien | 4 428 | 43 | 2 134 | 55 | 2 417 | 50 | + 107,4 | + 83,2 |
| Neuseeland | 3 984 | 44 | 2 666 | 50 | 2 733 | 49 | + 49,4 | + 45,8 |
| Katar | 3 901 | 45 | 3 636 | 47 | 3 052 | 47 | + 7,3 | + 27,8 |
| Zypern | 3 825 | 46 | 1 621 | 58 | 1 804 | 54 | + 136,0 | + 112,0 |
| Sowjetunion | 3 799 | 47 | 6 483 | 36 | 7 249 | 36 | – 41,4 | – 47,6 |
| Libanon | 3 707 | 48 | 4 895 | 43 | 4 530 | 40 | – 24,3 | – 18,2 |
| Brasilien | 3 656 | 49 | 4 707 | 46 | 4 426 | 42 | – 22,3 | – 17,4 |
| Nigeria | 3 551 | 50 | 8 093 | 31 | 8 510 | 33 | – 56,1 | – 58,3 |
| Mexiko | 3 310 | 51 | 1 024 | 64 | 3 133 | 46 | + 223,2 | + 5,6 |
| Venezuela | 3 227 | 52 | 2 188 | 54 | 7 331 | 35 | + 47,5 | – 56,0 |
| Jordanien | 2 836 | 53 | 1 999 | 56 | 1 173 | 66 | + 41,9 | + 141,8 |
| Sudan | 2 833 | 54 | 643 | 71 | 1 196 | 86 | + 340,6 | + 1345,4 |
| Indien | 2 606 | 55 | 1 384 | 59 | 1 435 | 59 | + 88,3 | + 81,6 |

| | 1984 | | 1983 | | 1982 | | 1984 zu 1983 | | 1984 zu 1982 | |
|-------------------------|---------|------|---------|------|---------|------|--------------------|--|--------------------|--|
| | Exporte | Rang | Exporte | Rang | Exporte | Rang | Zu- oder Abnahme % | | Zu- oder Abnahme % | |
| Taiwan | 2345 | 56 | 2414 | 52 | 3058 | 48 | - 2,9 | | - 23,3 | |
| Argentinien | 2271 | 57 | 2430 | 51 | 1907 | 52 | - 6,5 | | + 19,1 | |
| Tschechoslowakei | 2245 | 58 | 2248 | 53 | 2050 | 51 | - 0,1 | | + 9,5 | |
| Philippinen | 2155 | 59 | 2690 | 49 | 1837 | 53 | - 19,9 | | + 17,3 | |
| Oman | 1508 | 60 | 1624 | 57 | 1276 | 63 | - 7,1 | | + 18,2 | |
| Chile | 1489 | 61 | 977 | 65 | 843 | 70 | + 52,4 | | + 76,6 | |
| Bahrein | 1349 | 62 | 1254 | 62 | 1233 | 64 | + 7,6 | | + 9,4 | |
| Thailand | 1274 | 63 | 1333 | 60 | 1503 | 58 | - 4,4 | | - 15,2 | |
| Kamerun | 1205 | 64 | 3239 | 48 | 1589 | 56 | - 62,8 | | - 24,2 | |
| Malaysia | 1087 | 65 | 1290 | 61 | 1731 | 55 | - 15,7 | | - 37,2 | |
| Elfenbeinküste | 876 | 66 | 377 | 76 | 907 | 69 | + 132,4 | | - 3,4 | |
| Senegal | 759 | 67 | 231 | 85 | 76 | 106 | + 228,6 | | + 898,7 | |
| Indonesien | 759 | 68 | 1208 | 63 | 1583 | 57 | - 37,2 | | - 52,1 | |
| Panama | 639 | 69 | 503 | 72 | 1379 | 60 | + 27,0 | | - 53,7 | |
| Libyen | 638 | 70 | 190 | 90 | 928 | 68 | + 235,8 | | - 31,3 | |
| Ghana | 609 | 71 | 366 | 77 | 236 | 83 | + 66,4 | | + 158,1 | |
| Zimbabwe | 606 | 72 | 815 | 69 | 1206 | 65 | - 25,6 | | - 49,8 | |
| Kolumbien | 565 | 73 | 824 | 67 | 1133 | 67 | - 31,4 | | - 50,1 | |
| Trinidad; Tobago | 484 | 74 | 662 | 70 | 662 | 71 | - 26,9 | | - 26,9 | |
| Rumänien | 473 | 75 | 278 | 82 | 241 | 82 | + 70,1 | | + 96,3 | |
| Sri Lanka | 459 | 76 | 475 | 73 | 269 | 79 | - 3,4 | | + 70,6 | |
| Peru | 431 | 77 | 327 | 80 | 394 | 76 | + 31,8 | | + 9,4 | |
| Malta | 413 | 78 | 883 | 66 | 407 | 75 | - 53,2 | | + 1,5 | |
| Ecuador | 409 | 79 | 185 | 91 | 269 | 80 | + 121,1 | | + 52,0 | |
| Island | 395 | 80 | 302 | 81 | 455 | 73 | + 30,8 | | - 13,2 | |
| Kenia | 366 | 81 | 418 | 74 | 209 | 84 | - 12,4 | | + 75,1 | |
| Paraguay | 294 | 82 | 227 | 86 | 329 | 77 | + 29,5 | | - 10,6 | |
| El Salvador | 286 | 83 | 178 | 92 | 84 | 102 | + 60,7 | | + 240,5 | |
| Puerto Rico | 276 | 84 | 147 | 96 | 73 | 107 | + 87,8 | | + 278,1 | |
| Äthiopien | 256 | 85 | 198 | 88 | 84 | 101 | + 29,3 | | + 204,8 | |
| Jamaika | 219 | 86 | 117 | 99 | 91 | 97 | + 87,2 | | + 140,7 | |
| Uruguay | 214 | 87 | 140 | 98 | 143 | 88 | + 52,9 | | + 49,7 | |
| Guatemala | 178 | 88 | 169 | 93 | 206 | 85 | + 5,3 | | - 13,6 | |
| Nord-Korea | 171 | 89 | 22 | 123 | - | - | + 677,3 | | . | |
| Costa Rica | 160 | 90 | 209 | 87 | 71 | 108 | - 23,4 | | + 125,4 | |
| Kuba | 155 | 91 | 80 | 105 | 9 | 130 | + 93,8 | | + 1622,2 | |
| Zaire | 146 | 92 | 143 | 97 | 34 | 115 | + 2,1 | | + 329,4 | |
| Niederl. Antillen | 114 | 93 | 191 | 89 | 190 | 87 | - 40,3 | | - 40,0 | |
| Dominikanische Republik | 109 | 94 | 95 | 103 | 86 | 100 | + 14,7 | | + 26,7 | |
| Martinique | 105 | 95 | 106 | 101 | 106 | 93 | - 0,9 | | - 0,9 | |
| Tschad | 96 | 96 | - | - | - | - | . | | . | |
| Malawi | 94 | 97 | 157 | 94 | 141 | 90 | - 40,1 | | - 33,3 | |
| Sambia | 93 | 98 | 347 | 79 | 440 | 74 | - 73,2 | | - 78,9 | |
| Bangladesh | 92 | 99 | 87 | 104 | 92 | 96 | + 5,7 | | 0 | |
| Togo | 86 | 100 | 239 | 84 | 631 | 72 | - 64,0 | | - 86,4 | |
| Albanien | 81 | 101 | 149 | 95 | 262 | 81 | - 45,6 | | - 69,1 | |
| Tansania | 76 | 102 | 242 | 83 | 308 | 78 | - 68,6 | | - 75,3 | |
| Bermuda-Inseln | 71 | 103 | 49 | 112 | 84 | 103 | + 44,9 | | - 15,5 | |
| Haiti | 67 | 104 | 42 | 115 | 48 | 112 | + 59,5 | | + 39,6 | |
| Honduras | 63 | 105 | 61 | 110 | 66 | 109 | + 3,3 | | - 4,5 | |
| Mauritius | 62 | 106 | 38 | 116 | 27 | 120 | + 63,2 | | + 129,6 | |
| Guadeloupe | 57 | 107 | 98 | 102 | 95 | 95 | - 41,8 | | - 40,0 | |
| Jemen (Saana) | 55 | 108 | 71 | 107 | 6 | 133 | - 22,5 | | + 816,7 | |
| Barbados | 55 | 109 | 349 | 78 | 142 | 89 | - 84,2 | | - 61,3 | |
| Bolivien | 55 | 110 | 61 | 109 | 110 | 92 | - 9,8 | | - 50,0 | |
| Angola | 54 | 111 | 817 | 68 | 0 | 154 | - 93,4 | | . | |
| Uganda | 52 | 112 | 37 | 117 | 90 | 98 | + 40,5 | | - 42,2 | |
| La Réunion | 51 | 113 | 56 | 111 | 65 | 110 | - 8,9 | | - 21,5 | |
| Europa | 2446878 | | 2197846 | | 2107338 | | + 11,3 | | + 16,1 | |
| davon EG | 1897409 | | 1682423 | | 1549293 | | + 12,8 | | + 22,5 | |
| davon EFTA | 480666 | | 454982 | | 488271 | | + 5,6 | | - 1,6 | |
| Amerika | 169014 | | 131086 | | 115736 | | + 28,9 | | + 46,0 | |
| Afrika | 101464 | | 84377 | | 91725 | | + 20,3 | | + 10,6 | |
| Asien | 279012 | | 291261 | | 299698 | | - 4,2 | | - 6,9 | |
| Australien/Ozeanien | 21220 | | 15903 | | 17211 | | + 33,4 | | + 23,3 | |
| Welt total | 3017588 | | 2720473 | | 2631709 | | + 10,9 | | + 14,7 | |

Erfasst sind alle Länder mit schweizerischen Exporten im Werte von über Fr. 50000 im Jahre 1984

| Exporte schweizerischer Textilien 1984 nach Bezugskategorien | | | |
|--|---|--|-------------------------------|
| Anzahl Länder | Mit Bezügen total pro Land (in Franken) | Total Bezüge dieser Länder (in Mio. Franken) | In % vom Textilexport Schweiz |
| 66 | - 200000 | 3,0 | 0,1 |
| 14 | 200001- 500000 | 5,0 | 0,2 |
| 8 | 500001- 1000000 | 5,5 | 0,2 |
| 6 | 1000001- 2000000 | 7,9 | 0,3 |
| 17 | 2000001- 5000000 | 54,7 | 1,8 |
| 15 | 5000001- 10000000 | 110,1 | 3,6 |
| 10 | 10000001- 20000000 | 151,5 | 5,0 |
| 4 | 20000001- 50000000 | 140,7 | 4,7 |
| 7 | 50000001-100000000 | 450,2 | 14,9 |
| 6 | über 100000000 | 2089,0 | 69,2 |

Nach 30 Staaten kam kein schweizerischer Textilexport zustande

Eine entsprechende Haltung setzt allerdings in erster Linie eine geistige Umstellung der Regierungen voraus; für die Realisierung in der Praxis dürften bilaterale Gespräche zwischen Gleichgesinnten sodann besser geeignet sein als multilaterale Monsterkonferenzen, deren oft stark verwässerten Vereinbarungen von vielen Verhandlungsteilnehmern, mit oder ohne Unterzeichnung, in der Praxis manchmal sehr individuell interpretiert zu werden pflegen.

Die Wohltat der absoluten Zollfreiheit

Protektionismus bedeutet immer Rückschritt und nicht Fortschritt. Die Schweizer Textilindustrie befürwortet nach wie vor den freien Welthandel, nicht den Protektionismus. Dabei muss aber so viel als möglich der Grundsatz der Gegenseitigkeit respektiert werden. Es ist kein Zufall, dass sich der textile Warenaustausch der Schweiz zu rund 80% mit EG- und EFTA-Staaten abwickelt, wo keine mengenmässigen Einfuhrbestimmungen

bestehen und keine Zölle mehr erhoben werden. Die nachstehenden Zahlen sagen diesbezüglich mehr als viele Worte.

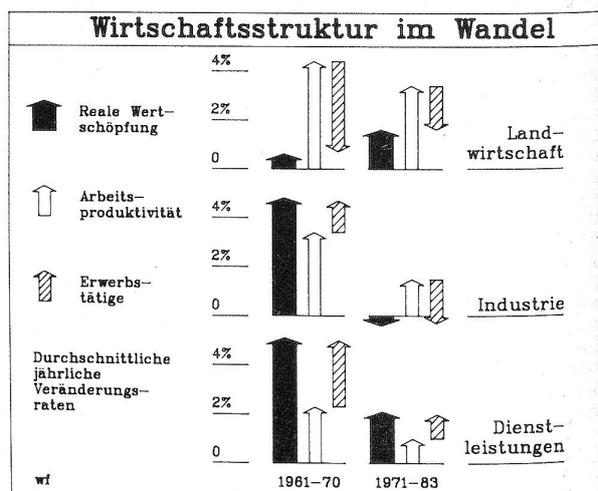
| | Schweiz. Einfuhr aus EG und EFTA in Mio. Fr. | Schweiz. Ausfuhr nach EG und EFTA in Mio. Fr. | Schweizer Mehrausfuhr in Mio. Fr. |
|------|--|---|-----------------------------------|
| 1960 | 330 | 570 | 240 |
| 1970 | 820 | 1070 | 250 |
| 1980 | 1300 | 1860 | 560 |
| 1984 | 1420 | 2380 | 960 |

Es ist zu beachten, dass die vollständige Zollfreiheit erst ab 1977 besteht; die von EG und EFTA gegenseitig erhobenen Einfuhrzölle wurden bekanntlich ab 1973 in fünf Etappen zu je 20 Prozent abgebaut. Mit rund 350 Millionen Konsumenten formen EG und EFTA zusammen die grösste Freihandelszone der Welt. Sie sei zur Nachahmung empfohlen.

Ernst Nef

Wirtschaft zunehmend dienstleistungsorientiert

Der in den frühen 70er Jahren eingetretene wirtschaftliche «Trendbruch» kommt in der längerfristigen Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Produktivitätsentwicklung deutlich zum Ausdruck: Die zumeist hohen Zuwachsraten der 60er Jahre haben sich drastisch verringert, zum Teil sind sie sogar negativ geworden. Damit hat sich der wirtschaftliche Strukturwandel beschleunigt. Besonders betroffen ist der sekundäre Sektor (Industrie, Handwerk, Baugewerbe); seine reale Wertschöpfung war 1971-1983 rückläufig, was - bei weiter gestiegener Produktivität - einen erheblichen Beschäftigungsrückgang nach sich zog. Demgegenüber hat der Dienstleistungssektor sowohl in bezug auf Wertschöpfung wie Beschäftigung an Gewicht gewonnen; die Beschäftigungsverluste in Landwirtschaft und Industrie hat er allerdings nicht vollständig wettmachen können. Die Beschäftigungsentwicklung entspricht der Differenz zwischen den Veränderungsraten der Wertschöpfung und der Arbeitsproduktivität; sie fiel im Dienstleistungsbereich bisher positiv aus, weil einer kontinuierlichen Wertschöpfungszunahme ein relativ bescheidener Produktivitätsfortschritt gegenüberstand (Dienstleistungen sind in der Regel arbeitsintensiv). In Zukunft dürfte der



technisch-organisatorische Fortschritt auch in diesem Sektor eine verstärkte Rationalisierung ermöglichen, doch bilden Innovationen zugleich die Basis für neue Produkte und Dienste - der Strukturwandel geht weiter.

Schweizer Textilmaschinenexport: Plus von 16%

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie, die zu etwa 95% exportorientiert ist, verkaufte 1984 Produkte und Dienstleistungen im Wert von 2179 Mio. Franken ins Ausland. Der bedeutendste Ausfuhrzweig innerhalb der Maschinen- und Metallindustrie konnte damit seine Exportlieferungen gegenüber 1983 um 16% steigern, was deutlich über dem Branchendurchschnitt von 9% liegt. Die grösste Rolle spielten mit 815 Mio. Franken wiederum die Webmaschinen (+14%). Das Ausland kaufte im weiteren Hilfsmaschinen und Zubehör inkl. Elektronik (Schaff- und Jacquardmaschinen, Kratzengarnituren, Nadeln, Webschützen, Ringläufer etc.) für 693 Mio. Franken (+14%). Es folgen die Spinnerei- und Zwirnmaschinen mit einem Export von 291 Mio. Franken (+38%), Veredlungs- und Druckmaschinen (192 Mio. Franken, +33%), Strickmaschinen (75 Mio. Franken, +10%), Spulmaschinen (60 Mio. Franken, -11%) sowie Stickereimaschinen und andere mit 53 Mio. Franken (-11%).

Mode

DOB-Tendenzen für den Herbst/Winter 1985/86

Farben

Eine milde Farbstimmung steht im Vordergrund. Bevorzugt werden verhaltene Ton in Ton und Faux-Camafieux-Kombinationen. Man übt mehr Disziplin beim Kombinieren von Farben. Ein Total-Look der Garderobe wird angestrebt.

Die Farbe als wichtiges Bindeglied unterschiedlichster Stoffstrukturen setzt entscheidende Akzente. Composés gewinnen vermehrt an Bedeutung.

Optik, Struktur

Der Schwerpunkt liegt bei einer männlich orientierten Klassik. Anschmiegsame Qualitäten, eine weiche Farbigekeit, fließende Silhouetten, Falten, Drappé- und Wickel-effekte mildern den maskulinen Touch und bringen eine feminine Note ins Spiel. Die Basis bilden Coordinantes mit Hosenanzug oder Tailleur und assortiertem Mantel. Beliebte Mantelformen sind Blazer, Ulster und Cardigan mit bequemen und tiefeingesetzten Ärmeln. Das Kleid gibt sich unaufdringlich und lässt die Stoffe brillieren. Auch bei schmalen Kleidern bleibt die Schulter akzentuiert.

Als Kontrast zur sehr klassisch interpretierten City-Mode gibt sich der Freizeitbereich vielschichtig, beschwingt, sportlich und unternehmungslustig. Struk-

turen, Matt zu Glanz gesetzt sowie Composés und Superpositionen stehen im Vordergrund. Overalls und Keilhosen sind wieder im Spiel.

Die Abendmode gibt sich kostbar und prunkvoll. Die Schnitte sind einfach und raffiniert und überlassen den Stoffen das Brillieren.



Dreiteiliges, weisses Tersuisse-Kleid: Die elastisch, gesmokte Corsage wird durch das geknotete Oberteil und dem raffinierten Wickeljupe ergänzt.

Modell: Paul Weibel AG, CH-9202 Gossau
Foto: Stephan Hanslin, CH-8006 Zürich

Dessins

- Maskulin inspirierte Buntgewebeoptik, ombrierende Faux-Unis
- Shetland- und Gewebestrukturen
- Krawattendessins, z.B. Paisley, von klein bis gross
- Eis- und Schnee- und Rauhreif-Effekte, Eisblumen, Spuren im Schnee
- Üppige Blumen mit russischem Einfluss, Liberty
- Einflüsse von Tapisserien und Spitzenimpressionen
- Einfache, naiv gezeichnete Motive mit folkloristischen Anklängen der Alpenländer

Viscosuisse AG